

Zwischen Heimat und Hamas

Antisemitismus, Rassismus und islamistische Propaganda bei Compact und AUF1 nach dem 7. Oktober

Nikolai Schreiter

Zusammenfassung: Der Beitrag untersucht, wie die verschwörungsideologischen Medien AUF1 und Compact die Ereignisse vom Massaker am 7. Oktober 2023 in Israel bis zum amerikanischen Angriff auf den Iran am 22. Juni 2025 deuten. Besonderes Augenmerk liegt auf Antisemitismus, Verschwörungserzählungen und Rassismus sowie auf Bildern von Israel, Donald Trump und der MAGA-Bewegung. Theoretisch stützt sich der Beitrag auf die Kritische Theorie des Antisemitismus und aktuelle Forschung zu Rechtsextremismus und Verschwörungsideologie. In einer ideologiekritischen Inhaltsanalyse wird gezeigt, wie in beiden Medien antisemitische und rassistische Deutungsmuster mit rechtsextremer ‚Widerständigkeit‘ verknüpft werden, Schuldumkehr zulasten Israels, aber zugunsten der Hamas und des iranischen Regimes auftritt und das Feindbild der ‚zionistischen Strippenzieher des Deep State‘ immer deutlicher in den Vordergrund rückt.

Schlüsselbegriffe: Antisemitismus, Antizionismus, Verschwörungsideologie, Rechtsextremismus, 7. Oktober, Islamismus

Between Homeland and Hamas

Antisemitism, Racism, and Islamist Propaganda in the Right-Wing Conspiracist Media AUF1 and Compact Since October 7

Summary: This article examines how the conspiracist media platforms AUF1 and Compact interpret events from the Hamas massacre on October 7, 2023, in Israel to the U.S. airstrikes against Iran on June 22, 2025. Particular attention is paid to antisemitism, conspiracy narratives, and racism, as well as portrayals of Israel, Donald Trump, and the MAGA movement. The analysis is theoretically grounded in Critical Theory of Antisemitism and recent research on right-wing extremism and conspiracy ideology. Through an ideology-critical content analysis, the article demonstrates how both media outlets combine antisemitic and racist narratives with far-right notions of ‘resistance’, victim and perpetrator are reversed at the expense of Israel and in favor of Hamas and the Iranian regime, and how the image of ‘Zionist puppet masters of the Deep State’ as a central enemy trope becomes more and more apparent.

Keywords: Antisemitism, Antizionism, Conspiracy Ideology, Right-wing Extremism, October 7th, Islamism

1 Einleitung¹

Mehrere Wellen von Antisemitismus kennzeichneten die erste Hälfte der 2020er-Jahre. An der ersten großen Welle, den Corona-Protesten, die sich schnell zu einer antisemitischen Mobilisierung antidemokratischer Menschenfeindlichkeit quer durch die Gesellschaft entwickelten, hatten extrem rechte und verschwörungsideologische Akteur:innen maßgeblich Anteil (Kleffner/Meisner 2021). Dem folgte 2021 anlässlich eines Krieges Israels gegen die Hamas eine zweite, kurze Welle mit Israelbezug (RIAS Bayern 2021) und nach dem russischen Angriff auf die Ukraine wurde auch in diesem dritten Kontext Antisemitismus artikuliert (RIAS Bayern 2025: 78–86). Mit dem 7. Oktober 2023 schließlich, dem Tag jenes Massakers, dem seit der Shoah die meisten Jüdinnen und Juden zum Opfer gefallen sind, sind die dokumentierten antisemitischen Vorfälle in bisher ungekanntem Ausmaß explodiert (Bundesverband RIAS 2024: 5, 40; 2025: 13–14) und bleiben bislang auf diesem hohen Niveau. Obwohl sich auch hier die gesamtgesellschaftlich tief sedimentierte Tradition des Antisemitismus zeigt, sind in der letzten großen Welle sich als progressiv verstehende israelfeindliche Milieus tonangebend. Die antisemitischen Vorfälle und Versammlungen kommen in Relation seltener aus rechtsextremen und verschwörungsideologischen Milieus (Bundesverband RIAS 2025: 47–51, 55).

Obwohl also mit den Corona-Protesten und dem Geschehen seit dem 7. Oktober binnen kurzer Zeit insbesondere zwei große antisemitische Wellen zu konstatieren sind, besteht eine Forschungslücke bezüglich ihres Zusammenhangs. Die Frage, wie extrem rechte und verschwörungsideologische Akteur:innen, die in der Corona-Welle an Relevanz gewonnen haben oder erst entstanden sind, sich in der Welle nach dem 7. Oktober verhalten, ist kaum untersucht. Erste Analysen zu extrem rechten Reaktionen auf dieses Ereignis zeigen, dass die AfD am 7. Oktober selbst mit einigem Erfolg versuchte, sich kontrafaktisch in ein proisraelisches Licht zu rücken, aber dennoch die rechtsextreme israelfeindliche und antisemitische Tradition fortsetzte (Dietl 2025: 47–50; Schreiter/Rensmann 2025a: 221–226; 2025b: 3–10; Schreiter 2027). Neonazistische Akteure wie Der III. Weg oder die Jungen Nationalisten begrüßten das Massaker (Schreiter/Rensmann 2025b: 10–13; Weiß 2024), die extrem rechte Telegram-Szene in Sachsen reagierte mit Rassismus, Antisemitismus und Verschwörungserzählungen (Kocyba/Wetzel 2024). Reaktionen aus der extrem rechten Publizistik auf den 7. Oktober werden in einer Veröffentlichung der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS) und des Antifaschistischen Pressearchivs und Bildungszentrums Berlin (apabiz) (Perez Duarte et al. 2024) sowie bei Luca Zarbock (2024) analysiert. Das mitunter inhaltlich weniger gefestigte, stärker verschwörungsideologisch geprägte Milieu der extremen Rechten, das in der Pandemie an Relevanz gewonnen hatte, wurde aber, von den hier genannten Ausnahmen abgesehen, noch kaum untersucht.

2 Gegenstand, Methode und Aufbau des Artikels

An den Beispielen des deutschen Magazins Compact und des österreichischen ‚alternativen Fernsehsenders‘ AUF1, zwei zentralen extrem rechten und verschwörungsideologischen

1 Diese Forschung wurde von der Deutschen Postcode Lotterie gefördert.

Medien, wird exemplarisch untersucht, wie dort seit dem 7. Oktober über Israel, Gaza, Iran und den Nahen Osten berichtet wird. Analysezeitpunkte habe ich je unmittelbar nach dem 7. Oktober sowie jeweils nach Angriffen auf den Iran durch Israel am 13. und die USA am 22. Juni 2025 gesetzt. So entsteht neben der jeweiligen inhaltlichen Analyse auch ein Vergleich zwischen den Medien und ein diachroner Vergleich der Rhetorik über rund 20 Monate. Besonderes Augenmerk liegt auf verschwörungsideologischen, antisemitischen und weiteren extrem rechten Motiven, Anschlusspunkten an andere politische Milieus innerhalb wie außerhalb der extremen Rechten und sich verändernden Positionierungen zu ‚internen‘ Streitfragen.

Während zum 2010 gegründeten deutschen Magazin Compact eine Vielzahl von Arbeiten vorliegt (etwa Andrae 2022; Culina/Fedders 2016; Maier 2024; Schilk/Gegenfurtner 2022) und die Relevanz des Mediums ausführlich dargelegt ist (Mehnert 2022), war AUF1, das im Jahr 2021 in der Hochphase der Covid-Proteste in Österreich gegründet wurde, bislang selten Gegenstand systematischer Untersuchungen. Seine knapp 300.000 Abonnent:innen auf Telegram – Compact hat rund 81.500 (Stand: Juli 2025) – sind Ausdruck davon, dass es schnell zu „einem der wichtigsten Onlinemedien des verschwörungsideologischen Milieus“ (Lamberty/Nocun 2023: 65) wurde. Wie für große Teile der extremen Rechten spielt AUF1 auch für FPÖ und AfD eine wichtige Rolle: Ausführliche Gesprächsformate mit Politiker:innen beider Parteien sind an der Tagesordnung. Beispielsweise gab Herbert Kickl AUF1 das erste Interview nach seinem Sieg in der österreichischen Nationalratswahl 2024, während er dem ORF das Gespräch verweigerte (Paulitsch 2025: 58). Gründer und Chefredakteur Stefan Magnet sowie weiteres AUF1-Personal kommen aus dem neonazistischen oder rechtsextremen Milieu (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes o. J.; Lorenz et al. 2024) und das Medium ist auch mit Propagandamaterial und blauen, mit Werbung beklebten Lieferwagen auf einer Vielzahl von Demonstrationen präsent (etwa Kämpf 2022; Speit 2023). Das Themenspektrum, das die Redaktion behandeln will – „[v]on der Maskenpflicht über den Impfzwang, Transhumanismus, Genderterror, Klimahysterie bis hin zum Great Reset: Solche Themen lassen uns zur Hochform auflaufen“ (AUF1 o. J.) – zeugt von der extrem rechten Ausrichtung und der Herkunft aus den verschwörungsideologischen Pandemieprotesten.

Beide Medien verbreiten ihre Inhalte über mehrere Kanäle. So ist im Rahmen des Verbotsverfahrens gegen Compact 2025 immer wieder von einer verkauften Auflage von 40.000 Exemplaren des Printmagazins die Rede, AUF1 versuchte sich 2023 kurz an sechs Stunden linearem Satellitenfernsehen pro Tag, bis dies „wegen unzulässiger Programm-Einflussnahme“ (die medienanstalten 2023) untersagt wurde. Beide Medien leben zentral von Online-Formaten. Das Format Video, das beide bedienen, habe ich ausgewählt, um Vergleichbarkeit herzustellen und weil es die Möglichkeit von Kommunikation und emotionaler Ansprache auf mehreren Ebenen (z. B. Text, Bild, Sound, eigene Aussagen und solche durch Gesprächspartner:innen, etc.) bietet. Gerade Berichterstattung in unmittelbarer zeitlicher Nähe zu einschneidenden Ereignissen kann so starke Aussagen und Ideologie transportieren, die aufgrund der Flüchtigkeit des gesprochenen Wortes dennoch beiläufig wirken kann. Aufgrund der Textlänge, die gesprochenes Wort schnell erreicht, ergibt sich zudem im Format Video eine gewisse Fülle und inhaltliche Tiefe.

Aufgrund der besonderen Bedeutung, die der 7. Oktober für Dynamik, Akzeptanz und Renormalisierung des Antisemitismus hat (etwa Grigat/Stögner 2025; Glöckner/Jikeli 2025; Bundesverband RIAS 2024; 2025) und wegen seines einschneidenden Charakters insbe-

sondere für Jüdinnen und Juden (etwa Chernivsky/Lorenz-Sinai 2024), liegt ein Schwerpunkt der Analyse auf der Berichterstattung zum 7. Oktober, die bezüglich Compact bereits gut erforscht ist. Hierzu wird der Forschungsstand vorgestellt, im Anschluss werden acht Videos analysiert, die zwischen dem 9. und 13. Oktober 2023 auf AUF1 erschienen sind und teilweise Entsprechungen in Textform haben. Dafür habe ich mit zwei ausführlich kommentierenden Einordnungen des Chefredakteurs Stefan Magnet, drei ‚neutraleren‘ Formaten wie Nachrichten und Programmbesprechung sowie drei Interviews, die ‚beide Seiten‘ zu Wort kommen lassen wollen, unterschiedliche Formate ausgewählt. Zu den israelischen (13. Juni 2025) und amerikanischen Angriffen (22. Juni 2025) auf den Iran habe ich jeweils ein aussagekräftiges Video pro Medium analysiert: bei AUF1 zwei ausführliche ‚Analysen‘ von Magnet von 13. Juni und 1. Juli 2025, bei Compact zwei Videos, in denen Chefredakteur Jürgen Elsässer Dialoge zum Geschehen führt. Über die israelischen Angriffe vom selben Tag sprach er am 13. Juni 2025 mit André Poggenburg, dem auch parteiintern extrem weit rechts stehenden ehemaligen Vorsitzenden der AfD Sachsen-Anhalt, der nach einer Ämter Sperre durch den Bundesvorstand im Januar 2019 aus der AfD austrat. Am 22. Juni war Elsässers Gesprächspartnerin zu den amerikanischen Angriffen die Compact-Magazin Redakteurin Stephanie Elsässer, die auch seine Ehefrau ist.

Ausgangspunkt der qualitativen Inhaltsanalyse ist die systematische Sichtung der Telegramkanäle und Webseiten beider Medien, aus denen ich die beschriebenen Videos zur Analyse ausgewählt habe. Ich habe die Sendungen KI-gestützt transkribiert und induktiv zentrale Narrative, Argumentationsmuster und rhetorische Strategien rekonstruiert. Ziel war es, nicht nur Einzeläußerungen zu dokumentieren, sondern aus der Fülle des Materials von fast sechs Videostunden die dahinterliegenden Strukturen der Sinnproduktion herauszuarbeiten. Besonderes Augenmerk lag auf der Identifikation wiederkehrender Motive, ihrer ideologischen Rahmung und Anschlüssen an breitere gesellschaftliche Diskurse sowie auf diskursiven Verschränkungen der Deutungsmuster.

3 Die Zäsur nach dem 7. Oktober

Im Folgenden wird anhand bestehender Forschung dargestellt, wie Compact über das Massaker am 7. Oktober berichtete und anschließend die Berichterstattung bei AUF1 dazu analysiert.

3.1 Compact zum 7. Oktober

Während die Massaker vom 7. Oktober bei Compact einerseits verurteilt werden, werden sie andererseits auch verharmlost, etwa als „Rendezvous zwischen der Hamas und den Festivalbesuchern“ von Supernova Sukkot. Dort wurden über 350 Menschen ermordet. Israel wird die „Mit- bis Haupttäterschaft“ für den 7. Oktober zugewiesen, die Hamas hingegen sei „keine Terrororganisation, sondern vielmehr die ‚demokratisch legitimierte Regierung von Gaza‘“ (Zarbock 2024: 249 f). Gleichzeitig brauche Israel die Hamas als einigenden Feind. Der jüdische Staat sei allein verantwortlich für die schlechte Situation in Gaza und wird undifferenziert „als übermächtiger Gegner dämonisiert, dessen Interesse in der Ausbreitung der

eigenen Macht liege, wobei alle Mittel, selbst die Vernichtung der Palästinenser_innen, als legitim erachtet würden“. Land, Regierung, Israelis, aber auch das Judentum werden unter den Begriff Israel subsumiert und „antisemitische Chiffren und Codes werden in die neueren Entwicklungen eingefügt und wenig versteckt genutzt“. Es sei „höchst unwahrscheinlich“, dass die Hamas den 7. Oktober von Israel unbemerkt habe vorbereiten und angreifen können (Perez Duarte et al. 2024: 95 f).

Auf dieser Annahme bauen Verschwörungserzählungen auf, dass Israel „Informationen über die Hamas-Pläne ignoriert und diese geschehen lassen“ und dabei „tote israelische Zivilist:innen in Kauf genommen [habe], um einen moralischen Vorwand zu haben, in den Gazastreifen einzumarschieren“ (Zarbock 2024: 250). Als ‚Modell‘ nennt Compact den japanischen Angriff auf Pearl Harbor, den Präsident Roosevelt 1941 zugelassen habe, um in den Zweiten Weltkrieg eintreten zu können. Teilweise geht das Magazin noch weiter und behauptet, dass „Israel ohne diesen Angriff niemals in der Lage gewesen wäre, diese Bodenoffensive vorzubereiten, was die Frage aufwirft, ob die ganze Sache inszeniert war“ (zit. n. Seibriger 2023). Weil das Nova-Festival kurzfristig in die Nähe des Gazastreifens verlegt worden sei, schreibt Compact: „Man könnte glauben, die Menschen wurden der Hamas hier zum Fraß vorgeworfen.“

Der vermeintliche israelische ‚Einmarschwunsch‘ habe mehrere Gründe: Erstens wolle Israel schon lange die Palästinenser:innen aus dem Gazastreifen vertreiben. Zudem gebe es einen Weltherrschaftsanspruch, der „dem orthodoxen Judentum immanent sei. Demnach würden ‚[e]ndzeitliche Juden‘ [...] eine letzte Schlacht herbeisehnen, um ihre Vormachtstellung zu manifestieren“. Zuletzt bedient Compact auch das Motiv, der Krieg sei einer um Öl- und Gasvorkommen in der Region (Perez Duarte et al. 2024: 106). Dies sei auch der Grund für die (vermeintliche) Unterstützung Israels durch den Westen, obwohl Israel Kriegsverbrechen begehe.

Compact beschwört die „Gefahr einer Ausweitung des Konflikts“ herauf und stellt „aufgrund von israelischen Angriffsplänen gegenüber dem Iran ein ‚Weltkriegsszenario‘“ in den Raum. Israel wird „sprachlich in die Nähe des Nationalsozialismus“ gerückt und „nimmt in der Compact-Berichterstattung die Rolle des absolut Bösen und Wiedergeburt Nazi-Deutschlands ein.“ All das mündet im „Appell, dass Deutschland sich nicht der Unterstützung Israels anschließen, sondern stattdessen aus dem Konflikt fernhalten solle.“ (Zarbock 2024: 250 f)

In Compact werden Schuldfragen insbesondere entlang von (vermeintlicher) Macht und Ohnmacht beantwortet, wobei antisemitische Denkweisen hervortreten und fast ausschließlich Israel als handlungsfähiger und handelnder Akteur auftritt, der so auch verantwortlich sei. Im Hintergrund stünden ‚eigentliche‘ Interessen, die mit dieser Macht und allen zur Verfügung stehenden Mitteln durchgesetzt würden und deren ‚Aufdeckung‘ das Hauptgeschäft des Magazins Compact sei. Diese Interessen seien ökonomischer Natur oder in einem behaupteten israelischen oder jüdischen Überlegenheits- und Herrschaftsanspruch begründet und würden, meist von langer Hand geplant, systematisch umgesetzt. Weder die antisemitischen Ziele – insbesondere die Vernichtung Israels – noch die genozidalen Methoden der Hamas kommen zur Sprache, Palästinenser:innen erscheinen ausschließlich als Opfer. Auch die vom Konflikt ausgehende Bedrohung der Welt und damit auch Deutschlands liege allein bei Israel.

Die Berichterstattung von Compact über den 7. Oktober steht damit in einer verschwörungsideologischen und antisemitischen Tradition des Rechtsextremismus, die Israel auch

dann für alles verantwortlich macht, wenn es gerade einen der schwärzesten Tage seiner Geschichte erlebt hat und sich die Verletzlichkeit dieses Staates und seiner Bevölkerung zeigt.

3.2 AUF1 zum 7. Oktober

Auch bei AUF1 ist Verschwörungsideologie die dominante Deutung des 7. Oktober. Chefredakteur Stefan Magnet fragt im ersten Beitrag, wem „das Blutbad in Israel wirklich“ nütze und ob man „den besten Geheimdienst“ und die israelische Armee „einfach überrumpeln“ könne. Auch er greift Vergleiche des 7. Oktober „mit 11. September und Pearl Harbor“ auf, die etwa die Bild-Zeitung oder der Spiegel anstellten, um Ausmaß und Bedeutung des Anschlags zu illustrieren, und analogisiert die dazu verbreiteten Verschwörungserzählungen: Wie die USA beides zugelassen hätten, um 1941 in den Zweiten Weltkrieg eintreten und 2001 den War on Terror starten zu können, sei es nun „mit dem Iran: Seit Jahren wird ein Krieg vorbereitet.“

Auch Ethnopluralismus, der Israel als illegitim ansieht, und *die* rechtsextreme Erzählung vom Großen Austausch treten auf: „Während Muslime in Europa als Migranten einwandern, ist Palästina muslimisches Heimatland“, Deutschland habe „ganz gezielt explosives Konfliktpotential ins Land geholt“. Israel sei 1948 „auf dem Gebiet der Palästinenser [...] gegen den Willen der dort lebenden autochthonen Bevölkerung“ gegründet worden. Die einseitige Argumentation mit ‚Angestammtheit‘ gehört zum negativen Bild vom illegitimen „Kleinstaat Israel“, der seit 1948 in „einer beispiellosen Gebietsausweitung“ sein Territorium erweitert habe. Magnet zitiert die proisraelische Website Israelnetz.com als Quelle dafür, dass die UN-Generalversammlung „zwischen 2015 und 2022 [...] 140 Resolutionen zu Israel verabschiedet“ habe, im selben Zeitraum aber nur „68 Beschlüsse zu allen anderen Ländern“ getroffen habe. Er wertet dies als Beleg für die „Aggression Israels“ (alle Zitate Magnet 2023a; 2023b) und nicht etwa als Ausweis einseitig israelfeindlicher UN-Entscheidungen per Mehrheitsbeschluss (Markl 2025). Die Feindschaft gegen die UN, die im verschwörungsideologischen Milieu etwa beim UN-Migrationspakt oder gegen die WHO verbreitet ist, weicht israelfeindlicher Einigkeit.

„Nachrichten AUF1“-Sprecher Bernhard Riegler zitiert u. a. „die israelische Journalistin Efrat Fenigson, die selbst lange im israelischen Militär gedient“ habe und sich wundere, wie „der legendäre Geheimdienst Mossad von einem solchen Angriff überrascht werden“ konnte. Hier zeigt sich exemplarisch eine verbreitete Projektionsleistung, die auch jenseits der extremen Rechten und verschwörungsideologischer Milieus anzutreffen ist: Fenigson, selbst nicht frei von Verschwörungsdenken, spricht nicht vom Mossad, sondern von „intelligence“ (Fenigson 2023), das Wort „Mossad“ hat AUF1 ihr in den Mund gelegt. Solch pathisch-projektives (Horkheimer/Adorno 2011: 201) Sprechen über Israel bleibt von realen Gegebenheiten unbeeindruckt: Der Mossad ist für den Gazastreifen nicht zuständig, sondern der Inlandsgeheimdienst Shin Beth. Den aber umweht nicht dieselbe antisemitische Aura des macht- und geheimnisvollen Strippenziehers. Der „Mossad“, der an allem schuld sei, erfüllt auch eine Abwehrfunktion: Das reale Geschehen des 7. Oktobers, antisemitischer Massenerschießung, Vergewaltigung und hundertfache Geiselnahme unter Beteiligung von Zivilist:innen, muss nicht wirklich wahrgenommen werden, sondern wird als vermeintliche False Flag-Operation erklärt und relativiert. Ein weiteres Muster ist die Adressierung des Publikums als eingeweiht in derlei „Bescheidwissen“ (Adorno 1979: 116), womit bei den Zuschauer:innen

„das Gefühl, daß sie etwas Besonderes seien“ (Löwenthal 1990: 115), erzeugt werden soll: „Auch unsere Zuseher zeigen Skepsis. Eine Blitzumfrage [...] auf Telegram ergab: 93 Prozent halten es für möglich, dass die israelische Führung ihre eigenen Leute geopfert haben könnte, um einen Grund für einen Militäreinsatz zu haben.“ (Alle Zitate AUF1 2023d)

AUF1 behauptet am 10. Oktober, Israel habe am Tag zuvor „auch Ziele im Südlibanon angegriffen“; die „Hisbollah reagierte“. Tatsächlich hatte die Hisbollah bereits am 8. Oktober Israel angegriffen. Ähnliche Verkehrungen zeigen sich immer wieder, wenn etwa schon nach drei Tagen „die Belagerung von Gaza“ und nicht mehr das Massaker vom 7. Oktober „der Auftakt zu einem kriegesischen Großkonflikt sein“ soll. Auch unter der Schlagzeile „Migration als Waffe“ erscheint ausschließlich Israel als handelnder Akteur: „Der israelische Verteidigungsminister will die Menschen [in Gaza] jetzt aushungern“. Eventuell, aber jedenfalls vor Israel fliehende Menschen werden zur Europa bedrohenden „Asylflut“ entmenschlicht. (Alle Zitate AUF1 2023e)

Ebenfalls am 10. Oktober veröffentlichte AUF1 zwei Interviews mit Michael Stürzenberger und Yavuz Özoğuz. Stürzenberger wird als „einer der schärfsten Islamgegner in Deutschland“ vorgestellt, sagt aber selbst, er sei „ein Kritiker des politischen Islam“ und habe „nichts gegen den Islam als eine spirituelle Religion“. Der ehemalige Pressesprecher der Münchner CSU wurde bei der Messerattacke auf eine seiner Kundgebungen 2024 in Mannheim schwer verletzt, bei der ein Islamist den Polizisten Rouven Laur ermordete, und ist Autor des rassistischen Blogs PI News.²

Stürzenberger nennt den 7. Oktober einen „barbarische[n] Terroranschlag“, spricht vom Hass des „politischen Islam gegen Juden“ und dem „Bestreben dieser radikal-islamischen Terrororganisation [...] Israel zu vernichten“. Moderator Riegler versucht immer wieder, Israel eine Mitschuld zu geben und erwidert etwa, der Hass werde „aber doch schon auf beiden Seiten ja seit Generationen weitergegeben“. Auch in seiner Nachfrage, ob Benjamin Netanjahus Ankündigung, „dass Israels Antwort auf die Angriffe den Nahen Osten verändern werden [...] einen großen Krieg meinen [könnte], der [...] auch Europa betrifft?“, ist nur Israel handelnder und damit verantwortlicher Akteur, während Europa zum potenziellen Opfer von „Israels Antwort“ wird. Stürzenberger argumentiert im Wesentlichen tatsachengetreu, Riegler meldet faktenwidrig Einsprüche an: „Ja, aber die orthodoxen Siedler, die auch immer wieder sich in diesen Territorien ausbreiten, machen es ja auch nicht besser, beziehungsweise die großen Waffenallianzen, Israel wird gedeckt von der ganzen Welt.“ (alle Zitate AUF1 2023b) Es gibt in Gaza seit 2005 keine israelischen Siedlungen mehr und die Behauptung, dass Israel „von der ganzen Welt“ gedeckt werde, ist selbst Teil antisemitischer Weltbilder. Die Darstellung internationaler Unterstützung Israels als Problem drückt indes auch den Wunsch aus, dass Israel weniger verteidigungsfähig sein soll.

Im zweiten Interview kann Yavuz Özoğuz, Betreiber der schiitisch-islamistischen Website Muslim-Markt.de, die Propaganda des iranischen Regimes verbreitet (Faessler 2014: 238; Jikeli 2015: 200), seine Sicht der Dinge darlegen – anders als Stürzenberger ganz ohne Einwürfe von Riegler. Es wird deutlich, dass er Özoğuz' Position deutlich nähersteht als der Stürzenbergers. Das zeigt sich auch daran, dass AUF1 am 13. Oktober ein zweites Interview mit Huseyin Özoğuz zeigt, dem Sohn und Mitstreiter von Yavuz Özoğuz. Er ist u. a. Moderator des zum Muslim-Markt gehörenden Forums, hatte gegen das Verbot des Magazins Compact protestiert und ist selbst Betreiber islamistischer Medienkanäle (Huesmann 2024).

2 Zur Berichterstattung von PI News zum 7. Oktober vgl. Zarbock 2024, 251–253.

Yavuz Özoğuz sagt zu den Massakern des 7. Oktobers, dass „zwei Dinge“ zu einer solchen „Explosion führen mussten“. Es handle sich also um eine Reaktion auf Umstände, quasi Naturgesetzen folgend, deren Verantwortung erstens bei Israel liege: „Seit über sieben Jahrzehnten [werde] ein komplettes Volk unterdrückt“ und Gaza gelte „als das größte Konzentrationslager der Welt“. Zweitens sei „die globale Situation“, der „Untergang“ des „Westen insgesamt“ dafür „prädestiniert gewesen, dass zu einer Explosion kommt“. Wie diese aussehe und wann sie komme, davon seien „wir natürlich alle überrascht“. Huseyin nennt den 7. Oktober ebenfalls unwidersprochen eine „natürliche Sache“ angesichts von „Apartheid“ und „Unterdrückung“ seit 75 Jahren. Dieser Zeitraum soll aussagen, dass Israel seit seiner Gründung 1948 grundlegend unterdrückerisch sei. Er bedient das rechtsextreme Motiv des Schuldkults³ und erklärt, die Hamas sei zwar laut EU eine Terrororganisation, aber

„wenn wir versuchen, trotz der historischen Schuld und der Erinnerungskultur einen objektiven Blick zu wahren, dann können wir nicht sagen, dass Hamas eine Terrororganisation ist, die versucht mit Terrorattacken auf Zivilbevölkerung illegitime Ziele durchzusetzen. Das ist einfach keine Realität“.

Auf den einzigen Einwand in beiden Interviews von Martin Müller-Mertens, ob das Massaker beim Nova-Festival kein Terror gewesen sei, antwortet Özoğuz Junior: „Wir haben gehört, von Israelis, dass dort Massaker stattgefunden haben *sollen*“, aber ihm seien „keine *objektiven* Berichte bekannt, das heißt, Berichte entweder von Palästinensern oder von objektiven Ressourcen, die diese Dinge bestätigen (Herv. d. Verf.)“. Damit zweifelt er offen die zahlreichen Vergewaltigungen und über 350 Morde dort an.

Weil „die religiöse Obrigkeit, der Imam der Muslime und der Schiiten, nämlich Imam Khamenei, das religiöse Oberhaupt, der Revolutionsführer“ – hier wird die Verehrung auch sprachlich deutlich – sich bis zum Tag des Interviews nicht zur iranischen Rolle am 7. Oktober geäußert habe, wundere es Özoğuz Senior,

„dass die westliche Welt schon von vornherein so genau weiß, dass der Iran angeblich involviert ist. Das deutet eher darauf hin, dass die Medienmacher und diejenigen, die ihnen diese ‚Nachrichten‘ vorgeben, eine bestimmte Agenda verfolgen [...] und entsprechend ihre eigene Bevölkerung derart offensichtlich betrügen, wie sie das ja auch bei dem ganzen Konflikt tun, von Anfang bis zum Ende.“

Derlei Anspielungen auf die ‚Lügenpresse‘ und unbenannte Mächte, die die Bevölkerung grundlegend betrügen, können leicht offen antisemitisch ausgedeutet werden. Einen Krieg zwischen Israel und dem Iran, den nach einhelliger Meinung von AUF1 und Vater und Sohn Özoğuz ohnehin nur Israel beginne, schließt er zunächst aus, denn „die Islamische Republik Iran ist nicht so etwas wie die Hamas“, sondern könne Israel schwer schaden. Das wüssten auch „die Führer des Zionismus“ und er glaube nicht, dass diese „im Augenblick“ den „Dritten Weltkrieg“ und „Atomwaffeneinsätze[...]“ wünschten. Wenn aber „der eine oder andere Wahnsinnige“ in Israel die Existenz ihres „sogenannten Judenstaat[s]“ bedroht sehe und glaube, Israel werde gezwungen, „in Zukunft in Frieden [...] mit Christen und Muslimen hier“ zu leben, deutet er an, dass sich das ändern und der ‚zionistische Wunsch nach dem Dritten Weltkrieg‘ entstehen könne. Hier wird eine antisemitische Projektion deutlich: Die Vorstellung, dass Frieden davon abhängt, dass der ‚existenzielle Feind‘ aufhört zu existieren, ist beim iranischen Regime, dem er nahesteht, Staatsdoktrin und in der Hamas-Charta bezüglich Israel festgeschrieben. In Israel, dem er sie zuschreibt, ist diese Vorstellung eine marginale Position.

3 Zu Schuldabwehrantisemitismus in linken und rechtsextremen Reaktionen auf den 7. Oktober vgl. Rajal (2025).

Yavuz Özoğuz formuliert sie selbst: Dass „in Jerusalem Juden, Christen und Muslime gemeinsam in Frieden leben werden“, hänge „mit dem Untergang des aktuellen Imperiums zusammen“. Dafür sei der „Untergang der Dollarmacht“ und „der westlichen Welt“ notwendig, und es hänge mit der Befreiung Deutschlands zusammen. „Und all das hängt zusammen mit Palästina und der dortigen Region.“ (Alle Zitate AUF1 2023a; 2023f) Hier wird die Ideologie des iranischen Regimes deutlich, in der Israel und der Zionismus „nicht als ein gewöhnlicher politischer Gegner attackiert [werden], sondern als Grundübel, das für nahezu alle Probleme in der Region und der Welt verantwortlich sei, und dessen Auslöschung daher den Weg zur Erlösung bereite“ (Grigat 2023: 33). Solcher „Erlösungsantizionismus“ (Chaouat 2024: 415), hier vorgetragen von einem Islamisten in einem rechtsextremen, verschwörungsideologischen Medium, ist mittlerweile auch Bindeglied in linke und progressive Milieus, wo diese Idee etwa im Slogan „Palestine will set us free“ (Winter 2024) ausgedrückt wird.

Beide halten Deutschland von AUF1 unwidersprochen für „keinen souveränen Staat“, der vielmehr tue, „was uns die USA vorgeben“, sagt Huseyin, wie es Yavuz zufolge auch mit Belarus und Russland sei. Über Corona, den Krieg gegen die Ukraine und jetzt zum Thema Palästina seien „drei Stufen der Totalität“ zu beobachten, früher habe es „mehr Meinungsfreiheit“ gegeben. Deshalb erschrecke Özoğuz Senior vor allem, dass die AfD sich „an die Spitze der Unterstützer der Israelis“ stelle⁴, „die auch bei AUF1 doch öfters mal als Alternative vorgestellt wird.“ (Alle Zitate AUF1 2023a; 2023f)

In der „Programmorschau“ von AUF1 am 12. Oktober zeigt sich erneut, dass rassistische und antisemitische Narrative auch in Formaten verbreitet werden, die sich nicht explizit dem Nahen Osten widmen. Programmchef Andreas Retschitzegger bezeichnet den „Israel-Krieg“ als „weitaus gefährlicher [...] als de[n] Ukraine-Krieg“. Gründe seien die vermeintliche Einigkeit „unter den islamischen Ländern mit dem gemeinsamen Ziel Dschihad“ und die „jahrzehntelange Massenmigration von Muslimen nach Europa“, der der „dekadente Westen“ mit seiner „kaum wehrhaften Bevölkerung“ nichts entgegenzusetzen habe. Diese Aussagen homogenisieren mehrheitlich islamisch geprägte Gesellschaften rassistisch, sehen völlig über politische Unterschiede hinweg und stilisieren Europa zum bedrohten Opfer. Auch die „atomare Gefahr“ müsse hier mehr in den Fokus rücken. So wird Angst vor den Atommächten Israel und USA geschürt, während Russland implizit entlastet wird.

Retschitzegger versucht sich zudem an einer vermeintlich ausgewogenen Analyse der „Kriegspropaganda“ beider Seiten. Dabei setzt er „die Juden“ mit Islamisten gleich: „die Islamisten [sehen] die Juden als keine Menschen [...] und umgekehrt sehen die Juden die Palästinenser als keine Menschen“. In einem weiteren Schritt adressiert er das Publikum und vergleicht Kriegspropaganda mit Kritik an Verschwörungserzählungen: „Wurden Sie auch schon im Freundes- und Verwandtenkreis kritisiert, wenn Sie eine abweichende Meinung zum politischen Geschehen hatten?“ (Alle Zitate AUF1 2023c) Hier zeigt sich der häufig unter dem Schlagwort ‚Meinungsfreiheit‘ formulierte Anspruch von Verschwörungsgläubigen, nicht kritisiert zu werden (Rensmann 2025: 30).

Im Video „Juden und Moslems: Wir können diesen Krieg nicht verstehen und nicht lösen“ (13. Oktober) konstruiert Stefan Magnet einen Gegensatz zwischen einem aufgeklärten Europa und einem durch religiösen Fanatismus geprägten Nahen Osten. „Wir Europäer [...] mit unserem reflektierten, von orthodox weit entfernten religiösen Denken“ könnten den

4 Tatsächlich hatte die AfD-Bundestagsfraktion am 7. Oktober ihre „Solidarität“ mit Israel erklärt, zeichnet sich aber realiter durch israelfeindliche Positionen aus (Schreiter/Rensmann 2025a; b; Schreiter 2027).

„buchstäblich biblischen Hass“ nicht verstehen. Gleichzeitig nutzt Magnet gewaltgeladene Bilder: „Moslem-Massen“ skandieren „Tod Israel“, das „Gutmenschentoleranzgeschwafel“ werde von „blutüberströmten Leichen [...] geschreddert“. Er vergleicht „beide Seiten“ und stilisiert dabei Muslime zu Opfern: Seit 1948 vertrieben „die Juden [...] die Muslime, die Palästinenser“, diese „wehren sich dagegen“. Der gegenseitige Hass sei „in ihren heiligen Schriften verankert“. Während er „moderate[n] westliche[n] Muslime[n]“ abnimmt, dass ihre Religion „eine Religion des Friedens“ sei – „und ich glaube diesen Muslimen das durchaus“ –, fehlt eine vergleichbare Differenzierung beim Judentum.

Im Gegenteil: Unter Berufung auf den aus Israel stammenden antisemitischen Publizisten Gilad Atzmon behauptet Magnet, selbst „nichtreligiöse Juden“ seien vom „Überlegenheitsgefühl“ und „dem tödlichen Geist der Schriften“ geprägt, der „in das Wesen der modernen, jüdischen, politischen Diskurse eingezogen“ sei. Magnet unterfüttert hier den Antisemitismus mit Atzmon als Kronzeugen, der sich selbst als „ex-Jude“ bezeichnet, während eine solche Figur auf muslimischer Seite fehlt. Um den Hass zu illustrieren, zitiert er zudem Stellen aus dem Alten Testament deutlich ausführlicher als jene aus dem Koran, und verknüpft diese viel unmittelbarer mit dem gegenwärtigen Israel und Judentum.

Am Ende entstehen zwei Feindbilder: Vor allem ein rassistisches, archaisch Anderes, dem ‚die Muslime‘, aber hier auch ‚die Juden‘ zugerechnet werden. ‚Die Juden‘ zeichnet Magnet darin homogener negativ, vor allem aber belegt er sie zusätzlich noch mit codiertem Antisemitismus: Die „Global-Eliten“ trieben „Krieg, Eroberung, Landnahme“ und den „Great Reset“ voran. Hier wird neben der überhöhenden Machtzuschreibung an die Juden im Antisemitismus eine seiner derzeit selteneren Komponenten sichtbar, nämlich ihre gleichzeitige Abwertung, die einer rassistischen Projektion entspringt (Marz 2023: 286).

Mit der Parole „Nicht Israel, nicht Palästina [...]. Nicht Washington, nicht Moskau, sondern Europa!“ schließt Magnet sich schließlich der dominanten Position der extremen Rechten in internationaler Politik seit Carl Schmitt an. Europa müsse einen „souveränen, selbstbestimmten Weg gehen und diesen [...] gegen alle raumfremden Kräfte“ verteidigen (alle Zitate Magnet 2023c).

Die Stoßrichtung bei AUF1 und Compact ist nach dem 7. Oktober sehr ähnlich: Die Gewalt des 7. Oktober wird kurz verurteilt, um anschließend zu Leugnung, Verharmlosung oder Schuldzuweisung an Israel überzugehen: Israel habe das Massaker in sinister Absicht mindestens zugelassen, Deutschland und Europa sollten sich heraushalten und seien selbst von den Handlungen Israels oder deren vermeintlichen Konsequenzen bedroht. Bemerkenswert ist insbesondere bei AUF1 im Vergleich zu Compact, wie die immer wieder betonte vermeintliche Ausgewogenheit und das Zeigen ‚beider Seiten‘ in einer tendenziell antisemitischen und israelfeindlichen Darstellung münden.

4 Nach den Angriffen auf den Iran

Im Folgenden analysiere ich die Reaktionen auf die israelischen Angriffe im Iran am 13. Juni 2025 und die US-amerikanischen am 22. Juni 2025 bei Compact und AUF1 auf Grundlage meiner Erhebungen.

4.1 Compact

Am 13. Juni spricht Compact-Chefredakteur Jürgen Elsässer 52 Minuten lang mit dem ehemaligen AfD-Rechtsaußen André Poggenburg über den israelischen Angriff. Netanjahu sei ein „Faschist und Rechtsextremist“, der es darauf anlege, „den ganzen Nahen Osten anzuzünden“, Israels Krieg in Gaza habe „völkermörderische Züge“⁵ und seine häufigen Verurteilungen im UN-Menschenrechtsrat⁶ sollen Israels Aggressivität belegen. Der Iran hingegen sei „außenpolitisch überhaupt nicht aggressiv“ – die Vernichtungsdrohungen gegen Israel basierten laut Elsässer auf der „Falschübersetzung“ einer Aussage Mahmud Ahmadinejads. Die Islamische Republik Iran sei „ein sehr moderner Staat“, etwa sei die Auswahl der Präsidentschaftskandidaten durch den Wächterrat, der auf die Einhaltung der Prinzipien der Islamischen Revolution achte, vergleichbar mit westlichen Demokratien, „wo das große Geld die Kandidaten auswählt“. Dennoch sei das iranische System „nichts für uns. [...] Aber dort sind ja islamische Kernländer. Die können ja Scharia machen.“

Parallel zu solchem Kulturrelativismus, der weit über die extreme Rechte hinaus anzutreffen ist, rückt Elsässer Israel in die Nähe des Nationalsozialismus, etwa durch die Behauptung, Hitler habe das Konzept „Präventivkrieg“ erfunden, das Israel anwende. Er sieht in der deutschen Unterstützung für Israel keine „Schuldbewältigung“, sondern „Beteiligung an Angriffskriegen [...] gegen die Moslems oder gegen die Perser“. Die „richtige Quintessenz“ aus dem Holocaust sei hingegen das „universelle Bekenntnis gegen Krieg, gegen Ungerechtigkeit“, das Poggenburg gegen Israel in Stellung bringt. Beide sagen, sie seien für das Existenzrecht Israels und, „wenn Israel tatsächlich angegriffen würde“ (Herv. d. Verf.), mit „Bodentruppen“ oder „Luftschlägen“, wäre Poggenburg sogar dafür, Israel in der Verteidigung beizustehen. Rechten Publizist:innen wie Julian Reichelt und proisraelischeren Stimmen aus der AfD werfen die beiden „Transatlantikertum“ vor. Auch AfD-Außenpolitiker Markus Frohnmaier habe eine „wachsweiche“ Stellungnahme abgegeben; ohne Verurteilung der „völkerrechtswidrigen Aggression Israels“ verliere die AfD Unterstützung an die Linkspartei.

Die Sendung ist geprägt von Verharmlosungen der Islamischen Republik und Verschwörungsnarrativen. Poggenburg fragt: „Wem nützt das eigentlich [...]? Und wer steckt auch dahinter?“, nach unbekannten „Zwängen im Hintergrund“ und Israels Einfluss auf die USA. Elsässer vermutet eine Täuschung über das iranische Atomprogramm wie 2003 beim Irak über die Massenvernichtungswaffen, es sei „was gedreht worden“: Mit der Erklärung, nicht mehr verifizieren zu können, dass das Nuklearprogramm ausschließlich friedlicher Nutzung diene, habe die Internationale Atomenergiebehörde am 12. Juni einen „Persilschein“ ausgestellt, bevor „Israel in der Nacht zuschlägt“.

Trumps Verhalten sei „die Katastrophe“: Er habe „den tollwütigen Netanjahu“ nicht „zügeln“ können und gefährde damit auch mögliche Russland-Verhandlungen – „eigentlich schreddert er damit sein ganzes MAGA-Projekt.“ (Alle Zitate COMPACT-TV 2025a)

Nach dem US-Angriff im Iran am 22. Juni wird der Ton noch aggressiver, als Jürgen mit seiner Frau Stephanie Elsässer spricht: Trump sei nun „schlimmer als Bush“, statt „Make America Great Again“ sage er „Make Greater Israel“. Die Vorstellung, ein ‚Großisrael‘ sei das eigentliche Kriegsziel, tritt immer wieder auf, aber auch in den USA dominiere doch der „tiefe Staat“ aus „Strippenziehern des internationalen Finanzkapitals“, Geheimdiensten und der

5 Elsässer misst ‚Völkermord‘ mit antisemitischen Maßstäben. Bei Israel sei es klar, den Völkermord in Srebrenica hatte er als „Lüge“ und „Mythos“ bezeichnet (Chefai 2016) und Ratko Mladić, der dafür schuldig gesprochen wurde, einen „Kämpfer gegen die Islamisierung Europas“ genannt (Leber 2020).

6 Dazu: Feuerherdt/Markl 2018: 193–219.

„Israel-Lobby“, sogar einige Mullahs könnten ihm angehören, vermutet Stephanie. Jürgen empfiehlt der AfD, die Forderungen des BSW zu übernehmen: „Waffenstillstand“, „Stopp der Waffenlieferungen an Israel“ und „Verbot von US-Militärstützpunkten in Deutschland“.

Das Video endet mit einem Werbeblock: Aus „betrogener Hoffnung auf einen Neuanfang der amerikanischen Politik“ werde die Trump-Münze eingeschmolzen – „daraus machen wir Drushba-Münzen“ zu Ehren der deutsch-russischen Freundschaft. Man solle jetzt „noch ein besseres Produkt“ kaufen, die Fahne mit dem Slogan „Ami go Home!“ (Alle Zitate COM-PACT-TV 2025b)

4.2 AUF1

Am 13. Juni 2025 tritt wieder Magnet an, „den großen geopolitischen Krieg, der im Hintergrund läuft“, zu erklären. Wie im Oktober 2023 das Judentum und den Islam, stellt er nun Israel und Iran als zwei aggressive Gegner dar, die sich gegenseitig zurecht als existenzielle Bedrohung sähen. Der Iran habe Israel als „Krebsgeschwür“ bezeichnet, Israel erweitere „beständig sein Territorium“. Magnets jüdischer Kronzeuge – einen iranischen gibt es nicht – ist diesmal der israelische Historiker Avi Shlaim, der u. a. sagt, Israel habe seine Nachbarn wiederholt angegriffen, der Iran noch nie. Israel habe Atomwaffen, der Iran nicht. Iran sei, anders als Israel, dem Atomwaffensperrvertrag beigetreten. Zentrale Kontexte lässt er dabei aus, etwa die vernichtungsantizionistische Staatsideologie der Islamischen Republik oder ihr Netzwerk von Milizen und Terrororganisationen in der Region. Die Behauptung einer stetigen Erweiterung des israelischen Territoriums ist selbst eine massive Verdrehung der Tatsachen und soll faktenwidrig nahelegen, Israel sei durch vermeintliche Expansionspolitik eine territoriale Bedrohung für den Iran. Dennoch kommt Shlaim zum Schluss: „Israel poses an existential threat to Iran“ und behauptet eine 40-jährige israelische „systematic disinformation campaign about Iran“. Diese Verkehrung der Tatsachen macht sich Magnet in einer stellvertretenden Projektion ausdrücklich zu eigen.

Zur Rolle Trumps und der USA zeigt Magnet u. a. ein Interview mit Netanjahu von 2006. Angesprochen auf das Geheimnis hinter den kurzen israelischen Kriegen sagt dieser „The secret is that we have America“ und meint die USA als Verbündeten. Magnet nimmt das Zitat als Beleg für das wiederkehrende Motiv „die Zionisten haben Amerika im Griff“. Israel habe „großes Interesse“ an den Antiterrororkriegen nach den islamistischen Terroranschlägen des 11. September 2001 gehabt, und seine Rolle dabei sei „bis heute [...] nicht restlos geklärt“. Nun habe mit dem Krieg im Iran „eine neue Phase im Great Reset“ begonnen, denn die „Globalisten“ bräuchten immer wieder Krieg „um ihr Geldsystem zu bedienen“. (Alle Zitate Magnet 2025b)

Im einstündigen Kommentar von Magnet am 1. Juli nimmt die Dichte der antisemitischen Schlagworte aus Verschwörungserzählungen noch zu: „Wir zeigen schonungslos, wie mächtige Kreise ein globales Netz von Lügen und Erpressung gesponnen haben.“ Niemand traue sich nämlich, über den tief verankerten „Deep State“ und die „ultrazionistische Israel-Lobby“ zu sprechen. Die aber wolle „ein Groß-Israel“ und „die Macht des Zionismus“ habe „Trump zum Angriff genötigt“. Netanjahu habe „alle als antisemitische Verschwörungstheorien verpönten Aussagen“ als wahr bewiesen. Magnet selbst betont, es müsse „dieses Israel“ und sein Recht auf Verteidigung geben, kritisiere aber „jene Art des Zionismus, der ständig zu Kriegen führt“, weil sie ein Großisrael anstrebe.

Die Sendung ist durchzogen von ausführlichen Einspielern mit MAGA-Größen wie Tucker Carlson, Steve Bannon und Candace Owens. Die Frage sei nun, ob Trump „Vollstreckungsgehilfe des Zionismus“ sei oder ob er „alle aus[trickst]“ und „am Ende, neben Amerika, gar Europa Great Again“ mache. Die USA dürften noch hoffen, für Europa sei allerdings klar: „Trump wird uns nicht retten.“ Das Video endet mit einer apokalyptischen Mobilisierungsformel: Was „jetzt auf uns zukommt, wird wirklich alle vor die entscheidende Frage stellen: aufstehen oder untergehen. Und für diesen Tag ist das Sturmprogramm von AUF1 gerüstet. Für diesen Tag bereiten wir uns vor. [...] Es ist Zeit zum Aufwachen.“ (Alle Zitate Magnet 2025a)

5 Fazit

Sowohl AUF1 als auch Compact berichten antisemitisch, antiisraelisch, rassistisch und verschwörungsideologisch über Israel und den Nahen Osten seit dem Massaker vom 7. Oktober. Unmittelbar danach verurteilen beide dieses noch, geben aber sofort Israel mindestens eine Mitschuld, die im ‚geringsten‘ Fall darin besteht, die Massaker bewusst zugelassen zu haben. Über die Zeit werden Israel und der Zionismus immer mehr zum antisemitischen Prototyp des Strippenziehers, beide Medien landen schließlich beim zionistisch gesteuerten, kriegstreibenden Deep State. Unterschiede aufgrund der Ansiedlung in zwei Ländern werden in den untersuchten Inhalten kaum sichtbar, einzig das „wir“ ist bei AUF1 manchmal als „Deutschland und Österreich“ expliziert, wo bei Compact eher von „Deutschland“ die Rede ist. Bei beiden Medien, aber stärker bei AUF1, sollen ‚authentische‘ Zitate von ‚Kronzeugen‘ wie Shlaim oder Atzmon oder vermeintlich verräterische wie von Netanjahu Verschwörungen und den schädlichen Einfluss Israels und des Judentums belegen, auch und insbesondere auf Deutschland, Europa, die USA sowie die ganze Welt. Hier liegt eine Gemeinsamkeit mit der allgemeinen deutschen Berichterstattung über Israel im Mechanismus, dass es sich bei solchen Aussagen „besonders häufig um Zitate von Jüdinnen:Juden und Israelis handelt“ (Hesse-nauer/Uwira 2025: 58).

Das angstbesetzte Bedrohungsszenario für Europa durch die vermeintlich von Israels Kriegen verursachte ‚muslimische Massenmigration‘ gilt in beiden Medien als so selbstverständlich, dass es immer wieder nur in kurzen Anmerkungen erwähnt wird. Auch hier liegt Anschlusspotenzial an die breitere Gesellschaft und ihre rassistischen Diskurse über Migration. In beiden Medien sind Referenzen und Originalzitate von Prominenten der MAGA-Bewegung richtungsweisend, und beide Medien gehen, wie es typisch ist für Verschwörungserzählungen, über Widersprüche auch in den eigenen Inhalten problemlos hinweg. Sie setzen bei grundlegend sehr ähnlicher Interpretation und teilweise identischen Quellen leicht unterschiedliche Schwerpunkte.

Unterschiede liegen insbesondere nach dem US-Angriff auf das iranische Atomprogramm in der Bewertung Trumps: AUF1 sieht Chancen, dass er zumindest Amerika noch „Great Again“ machen könnte, obwohl er entgegen seiner Versprechen einen Krieg begonnen habe. Das hänge davon ab, ob er seine MAGA-Basis oder den zionistischen ‚Deep State‘ an der Nase herumführe, was man noch nicht wissen könne. Bei Compact ist die Hoffnung in

Trump hingegen so nachhaltig enttäuscht, dass Elsässer die silberne Trump-Devotionalie aus dem Compact-Shop einschmelzen lässt.

Der negative Blick auf Israel trifft bei AUF1 trotz oberflächlich größerer ‚pluralistischer Ausgewogenheit‘ etwas stärker die Grundlagen des jüdischen Staates als bei Compact. Mehrfach wird etwa explizit gesagt, dass Israel gegen den Willen der ‚autochthonen Palästinenser‘ gegründet worden sei und diese vertreibe, Compact greift auf der Oberfläche stärker Netanjahu persönlich an. Ähnliches gilt für den Blick nach Westen: Michael Stürzenberger würde wohl bei Compact nicht eingeladen, war aber auch bei AUF1 nur einmal zu Gast und erntete Widerspruch. Während Compact die Opposition zu konservativen bis rechtsextremen Vertreter:innen transatlantisch-westlicher Positionen deutlich ausspricht, sind diese bei AUF1 zunächst durchaus Teil des Programms. Ihre Ablehnung und die antiwestliche, israelfeindliche, prorussische und kulturell relativistisch pro-islamistische Position wird hier eher in der Inszenierung sichtbar. Auch die Ideologie des iranischen Regimes spielt teils eine unterschiedliche Rolle: Während AUF1 in den ersten Tagen nach dem 7. Oktober zwei deutsche Propagandisten des Regimes fast widerspruchlos sprechen und nur wenig überspitzt verbreiten lässt, dass der Weltfrieden vom Ende des jüdischen Staates abhängt, verharmlost Compact das iranische Regime.

Dass die beiden wohl wichtigsten deutschsprachigen rechtsextremen und verschwörungsideologischen Medien mehrfach beteuern, dass man zwar dafür sei, dass es Israel gibt, zugleich aber regelrechte rhetorische Feuerwerke des israelbezogenen Antisemitismus abfeuern, die in Jerusalem wirklich das Hauptquartier der jüdischen Weltverschwörung zu sehen scheinen, zeigt vor allem, wie sehr das Bekenntnis zu Israels Existenzrecht zur leeren Floskel geworden ist.

Literaturverzeichnis

- Adorno, Theodor W. (1979). *Theorie der Halbbildung*. In ders., *Soziologische Schriften 1* (S. 93–121). Frankfurt/Main: Suhrkamp.
- Andrae, Jakob (2022). Antisemitismus im Compact-Magazin: eine Analyse der Diskursstränge um die Krisen der Asyl- und Migrationspolitik 2015/16 und der Covid-19 Pandemie 2020. *ZRex – Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung* 2 (1), S. 110–127. doi:10.3224/zrex.v2i1.07.
- Bundesverband RIAS (2024). *Antisemitische Vorfälle in Deutschland 2023*. Zugriff am 30. Juli 2025 unter https://report-antisemitism.de/documents/25-06-24_RIAS_Bund_Jahresbericht_2023.pdf.
- Bundesverband RIAS (2025). *Antisemitische Vorfälle in Deutschland 2024*. Zugriff am 30. Juli 2025 unter https://report-antisemitism.de/documents/25-06-24_RIAS_Bund_Jahresbericht_2023.pdf.
- Chaouat, Bruno (2024). *Ist Theorie gut für die Juden? Das fatale Erbe französischen Denkens*. Berlin: Edition TIAMAT.
- Chefai, Florian (2016). *Massaker von Srebrenica: Gedenken und Leugnung*. Zugriff am 30. Juli 2025 unter <https://hpd.de/artikel/massaker-srebrenica-gedenken-und-leugnung-13311>.
- Chemivsky, Marina & Lorenz-Sinai, Friederike (2024). *Der 7. Oktober als Zäsur für jüdische Communities in Deutschland*. Zugriff am 19. Februar 2026 unter <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/antisemitismus-2024/549359/der-7-oktober-als-zaesur-fuer-juedische-communities-in-deutschland/>.
- Culina, Kevin & Fedders, Jonas (2016). *Im Feindbild vereint: Zur Relevanz des Antisemitismus in der Querfront-Zeitschrift Compact*. Münster: Edition Assemblage.

- die-medienanstalten.de (2023). ZAK untersagt die Ausstrahlung von redaktionellen Inhalten von Auf1 im Programm ‚schwarz rot gold tv‘ wegen unzulässiger Programm-Einflussnahme. Zugriff am 24. Februar 2026 unter <https://www.die-medienanstalten.de/presse/pressemitteilungen/zak-unter-sagt-die-ausstrahlung-von-redaktionellen-inhalten-von-auf1-im-programm-schwarz-rot-gold-tv-wegen-unzulaessiger-programm-einflussnahme/>.
- Dietl, Stefan (2025). Antisemitismus und die AfD. Berlin: Verbrecher Verlag.
- Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes. Personalia Info-DIREKT. Zugriff am 30. Juli 2025 unter <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/rechtsextreme-organisationen/info-direkt/personalia>.
- Faessler, Judith (2014). Zeitschriftenporträt: Muslimmarkt. In Backes, Uwe; Gallus, Alexander & Jesse, Eckehard (Hrsg.), *Jahrbuch Extremismus & Demokratie* (E & D), 26. Jahrgang (S. 221–240). Baden-Baden: Nomos. doi:10.5771/9783845260518_221.
- Feuerherdt, Alex & Markl, Florian (2018). Vereinte Nationen gegen Israel. Wie die UNO den jüdischen Staat delegitimiert. Berlin: Hentrich & Hentrich.
- Grigat, Stephan (2023). Kritik des Antisemitismus heute. Zur kritischen Theorie antijüdischer Projektionen, der Persistenz des Antizionismus und der aktuellen Gefahr des islamischen Antisemitismus. In Grigat, Stephan (Hrsg.), *Kritik des Antisemitismus in der Gegenwart: Erscheinungsformen – Theorien – Bekämpfung* (S. 11–48). Baden-Baden: Nomos. doi:10.5771/9783748937869–11.
- Grigat, Stephan & Stögner, Karin (Hrsg.). (2025). Projektiver Antizionismus. Antisemitismus gegen Israel vor und nach dem 7. Oktober. Baden-Baden: Nomos. <https://doi.org/10.5771/9783748965787>.
- Hessenauer, Jonas & Uwira, Lukas (2025). Israel in deutschen Medien: Eine qualitative Inhaltsanalyse antisemitischer und verzerrender Darstellungen. Baden-Baden: Nomos. <https://doi.org/10.5771/9783748955740>.
- Horkheimer, Max & Adorno, Theodor W. (2001). *Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente*. Frankfurt/Main: Fischer.
- Jikeli, Günther (2015). Anti-Semitism within the Extreme Right and Islamists' Circles. In Glöckner, Olaf & Fireberg, Haim (Hrsg.), *Being Jewish in 21st-Century Germany* (S. 188–207) Oldenburg: De Gruyter. doi:10.1515/9783110350159–013.
- Glöckner, Olaf & Jikeli, Günther (Hrsg.). (2025). Antisemitismus in Deutschland nach dem 7. Oktober 2023. Baden-Baden: Georg Olms Verlag. <https://doi.org/10.5771/9783487424996>.
- Kämpf, Bianca (2022). „Der beste TV-Sender im deutschsprachigen Raum“. Zugriff am 20. Februar 2026 unter <https://www.der-rechte-rand.de/archive/9731/auf1-tv-sender-deutschland/>.
- Kleffner, Heike & Meisner, Matthias (Hrsg.). (2021). *Fehlender Mindestabstand. Die Coronakrise und die Netzwerke der Demokratiefeinde*. Freiburg Basel Wien: Herder.
- Kocyba, Piotr & Wetzel, Gideon (2024). *EFBI Digital Report 2024–1. Reaktionen der extrem rechten sächsischen Telegram-Szene auf den 7. Oktober 2023*. Zugriff am 30. Juli 2025 unter https://efbi.de/files/efbi/pdfs/Digital%20Reports/2024_EFBI_DigitalReport_2024_1.pdf.
- Lamberty, Pia & Nocun, Katharina (2023). ‚It’s a money industry, ok? It’s a hoax‘ Verschwörungserzählungen im Kontext der Klimakrise. In Meilicke, Tobias & Stobel, Cornelius (Hrsg.), *Aufgeheizt. Verschwörungserzählungen rund um die Klimakrise* (S. 45–73). Bonn: bpb, Bundeszentrale für politische Bildung.
- Leber, Sebastian (2020). Auf Facebook gelöscht, beim Aufmarsch aktiv. Wie ‚Compact‘-Chef Jürgen Elsässer die ‚Querdenken‘-Bewegung hofiert. Zugriff am 30. Juli 2025 unter <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/medien/wie-compact-chef-jurgen-elsasser-die-querdenken-bewegung-hofiert-4714600.html>.
- Lorenz, Laurin; Schmidt, Colette M.; Schmid, Fabian & Somavilla, Fabien (2024). AUF1, das blaue Lieblingsmedium mit Wurzeln ganz rechts außen. Zugriff am 30. Juli 2025 unter <https://www.der-standard.de/story/3000000243112/auf1-das-blaue-liebblingsmedium-mit-wurzeln-ganz-rechts-aus-sen>.

- Löwenthal, Leo (1990). *Falsche Propheten. Studien zum Autoritarismus*. Frankfurt/Main: Suhrkamp.
- Maier, Martin G. (2024). ‚Meine Zielgruppe ist das Volk.‘ Die Querfront als populistische Strategie rund um Jürgen Elsässers Compact-Magazin. *ZRex – Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung* 4 (1), S. 119–135. doi:10.3224/zrex.v4i1.08.
- Markl, Florian (2025). Erfolgsgeschichte des Terrors. Die UNO und Israel – vor und nach 10/7. *CARS Working Papers* 26. Zugriff am 30. Juli 2025 unter https://kidoks.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/5407/file/CARS_WorkingPaper_026.pdf. doi:10.17883/5407.
- Marz, Ulrike (2023). *Wut auf Differenz: Kritische Theorie und die Kritik des Rassismus*. Bielefeld: transcript.
- Mehnert, Alexandra (2022). Rechte Zeitschriften am Beispiel des COMPACT-Magazins. In Scheiding, Oliver & Fazli, Sabina (Hrsg.), *Edition Medienwissenschaft* (S. 521–530). Bielefeld: transcript. doi:10.14361/9783839451137-038.
- Paulitsch, Luis (2025). ‚Gegenseitig vorantreiben und zugleich korrigieren‘. Zum symbiotischen Verhältnis zwischen der FPÖ und ‚alternativen Medien‘. *MedienJournal* 49(1), S. 54–65. <https://doi.org/10.60764/1025-9473.2025.01.3>.
- Perez Duarte, Mika; Fuchs, Dana; Gruber, Julius & Henßler, Vera (2024). Der arabisch-israelische Konflikt in der rechten Publizistik. In Bundesverband RIAS (Hrsg.), *Rechtsextremismus und Antisemitismus. Historische Entwicklung und aktuelle Ausdrucksformen*. (S. 92–109). Zugriff am 30. Juli 2025 unter https://report-antisemitism.de/documents/24-12-11_BVRIAS_Rechsextremismus_Antisemitismus.pdf.
- Rajal, Elke (2025). ‚Schuldkult‘ und ‚German Guilt‘. Rechte und linke Abwehr durch Projektion im Kontext des 7. Oktobers. *CARS Working Papers* 31. Zugriff am 30. Juli 2025 unter https://kidoks.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/5816/file/CARS_WorkingPaper_031.pdf. doi:10.17883/5816.
- Rensmann, Lars (2025). Politischer Antisemitismus im postfaktischen Zeitalter. Formen und Ursachen in Demokratien des 21. Jahrhunderts. Baden-Baden: Nomos. doi:10.5771/9783845276489.
- RIAS Bayern (2021). ‚From the river to the sea‘. Israelbezogener Antisemitismus in Bayern 2021. Zugriff am 30. Juli 2025 unter https://report-antisemitism.de/documents/From_the_river_to_the_sea_-_Israelbezogener_Antisemitismus_in_Bayern_2021_-_RIAS_Bayern.pdf.
- RIAS Bayern (2025). *Multidirektionale Angriffe auf die Erinnerung. Post-Shoah-Antisemitismus in Bayern. Überarbeitete Neuauflage*. Zugriff am 24. Februar 2026 unter https://report-antisemitism.de/documents/Multidirektionale_Angriffe_auf_die_Erinnerung_2025.pdf.
- Schilk, Felix & Gegenfurtner, Gregor (2022). Visuelles Framing im Compact-Magazin. Ergebnisse einer quantitativen Bildtypenanalyse. *ZRex – Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung* 2(2). S. 287–312. doi:10.3224/zrex.v2i2.07.
- Schreiter, Nikolai (2027, im Erscheinen). Instrumentalizing Atrocity: The AfD’s Use of the October 7 Hamas Attack in Parliamentary Discourse. In: *German Politics and Society*.
- Schreiter, Nikolai & Rensmann, Lars (2025a). Codierte Feindbilder. Die AfD und der Antisemitismus vor und nach dem 7. Oktober. In Glöckner, Olaf & Jikeli, Günther (Hrsg.), *Antisemitismus in Deutschland nach dem 7. Oktober 2023* (S. 207–233). Baden-Baden: Georg Olms Verlag.
- Schreiter, Nikolai & Rensmann, Lars (2025b). Die radikale Rechte in Deutschland nach dem 7. Oktober. Ein Beispiel des politischen Antisemitismus im postfaktischen Zeitalter. *CARS Working Papers* 34. Zugriff am 30. Juli 2025 unter https://kidoks.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/5823/file/CARS_WorkingPaper_034.pdf. doi:10.17883/5823.
- Seibriger, Michel (2023). Anschuldigen, Anprangern, Anstacheln: Deutsche Extremistische Reaktionen Auf Den Israel-Hamas Konflikt. Zugriff am 30. Juli 2025 unter https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/anschuldigen-anprangern-anstacheln-deutsche-extremistische-reaktionen-auf-den-israel-hamas-konflikt/.
- Speit, Andreas (2023). *Rechter TV-Verschörungssender: ‚Der Kampf beginnt‘*. Zugriff am 20. Februar 2026 unter <https://taz.de/Rechter-TV-Verschwoerungssender/!5945111/>.

- Weiß, Volker (2024). Wenn Rechte jauchzen. Deutschlands Rechte, der 7. Oktober und der Antisemitismus. In Bittermann, Klaus & Martini, Tania (Hrsg.), Nach dem 7. Oktober: Essays über das genozidale Massaker und seine Folgen (S. 139–146). Berlin: Edition Tiamat.
- Winter, Jens (2024). Palästina-Protest bei Kunstaktion: Ihr performt doch nur. Zugriff am 30. Juli 2025 unter <https://taz.de/Palaestina-Protest-bei-Kunstaktion!/5991553/>.
- Zarbock, Luca (2024). Zwischen Äquidistanz und Antisemitismus: Die Berichterstattung rechter Alternativmedien über den Gazakrieg 2023/24. In Zarbock, Luca; Richter, Salome; Seul, Marc; Thureau, Franziska, Borsch, Andreas, Gärtner, Luisa, Schmidt, Lennard & Seiler, Dorothea (Hrsg.), Antisemitismus zwischen Latenz und Leidenschaft. Kommunikations- und Äußerungsformen des Judenhasses im Wandel (S. 243–258). Opladen Berlin Toronto: Verlag Barbara Budrich. doi:10.3224/84743080.

Quellenverzeichnis

- AUF1 (2023a). Dr. Yavuz Özoğuz: „Seit über sieben Jahrzehnten wird ein Volk unterdrückt“. Zugriff am 30. Juli 2025 unter <https://auf1.tv/krieg-in-israel-auf1/krieg-in-israel-auf1/dr-yavuz-oezo-uz-seit-ueber-sieben-jahrzehnten-wird-ein-volk-unterdrueckt>.
- AUF1 (2023b). Islam-Kritiker Stürzenberger: ‚Juden-Hass im politischen Islam sehr stark‘. Zugriff am 30. Juli 2025 unter <https://auf1.tv/krieg-in-israel-auf1/krieg-in-israel-auf1/islam-kritiker-stuerzenberger-juden-hass-im-politischen-islam-sehr-stark>.
- AUF1 (2023c). Kurz & knapp: Die Höhepunkte der laufenden und kommenden AUF1-Sendewoche. Zugriff am 30. Juli 2025 unter <https://auf1.tv/auf1-blick/auf1-blick/kurz-knapp-die-hoehepunkte-der-laufenden-und-kommenden-auf1-sendewoche-6>.
- AUF1 (2023d). Nachrichten AUF1 vom 9. Oktober 2023. Zugriff am 30. Juli 2025 unter <https://auf1.tv/nachrichten-auf1/nachrichten-auf1-vom-9-oktober-2023>.
- AUF1 (2023e). Nachrichten AUF1 vom 10. Oktober 2023. Zugriff am 30. Juli 2025 unter <https://auf1.tv/nachrichten-auf1/nachrichten-auf1/nachrichten-auf1-vom-10-oktober-2023>.
- AUF1 (2023f). Nahost-Krieg: Spiel mit dem nuklearen Feuer? – Huseyin Özoguz. Zugriff am 30. Juli 2025 unter <https://auf1.tv/krieg-in-israel-auf1/krieg-in-israel-auf1/huseyin-oezoguz-zum-nahost-krieg-spiel-mit-dem-nuklearen-feuer>.
- AUF1 (o. J.). Über uns. Zugriff am 30. Juli 2025 unter www.auf1.tv/ueberuns.
- COMPACT-TV (2025a). Angriff auf Iran – Netanjahu setzt Welt in Brand! Zugriff am 30. Juli 2025 unter <https://www.compact-online.de/livestream-angriff-auf-iran-netanjahu-setzt-welt-in-brand/>.
- COMPACT-TV (2025b). Apocalypse Now: Trump führt Krieg. Zugriff am 30. Juli 2025 unter <https://www.compact-online.de/apocalypse-now-trump-fuehrt-krieg/>.
- Fenigson, Efrat (2023). Israel-Hamas War: An update & the tough questions. Zugriff am 30. Juli 2025 unter https://www.youtube.com/watch?v=fuIAzCQ_ms.
- Magnet, Stefan (2023a). Der Israel-Krieg bedroht auch Europa: Eine erste Einordnung. Zugriff am 30. Juli 2025 unter <https://auf1.tv/krieg-in-israel-auf1/krieg-in-israel-auf1/der-israel-krieg-bedroht-auch-europa-eine-erste-einordnung>.
- Magnet, Stefan (2023b). Israel-Krieg: Eine erste Einordnung. Zugriff am 30. Juli 2025 unter <https://auf1.info/israel-krieg-eine-erste-einordnung>.
- Magnet, Stefan (2023c). Juden und Moslems: Wir können diesen Krieg nicht verstehen und nicht lösen. Zugriff am 30. Juli 2025 unter <https://auf1.tv/stefan-magnet-auf1/stefan-magnet-auf1/juden-und-moslems-wir-koennen-diesen-krieg-nicht-verstehen-und-nicht-loesen>.

- Magnet, Stefan (2025a). Iran-Krieg offenbart Pläne: Welche Rolle spielt Trump wirklich? Ist er Europas Retter? Zugriff am 30. Juli 2025 unter <https://auf1.tv/stefan-magnet-auf1/stefan-magnet-auf1/iran-krieg-offenbart-plaene-welche-rolle-spielt-trump-wirklich-ist-er-europas-retter>.
- Magnet, Stefan (2025b). Keine roten Linien mehr? Verschwiegene Hintergründe zum Israel-Iran-Krieg. Zugriff am 30. Juli 2025 unter <https://auf1.tv/stefan-magnet-auf1/stefan-magnet-auf1/keine-roten-li-nien-mehr-verschwiegene-hintergruende-zum-israel-iran-krieg>.

